

Berschuß des Oelreservoirs, indem bei genügender Leichtigkeit des Oeffnens doch kein Oel versprizen soll.

Die Aufgabe, die sich der Unterzeichnete gestellt hat, war, einen Oelschmierapparat zu erfinden, der

1) zuläßt, die auf den im Betrieb stehenden Bahnen in großer Zahl schon vorhandenen Büchsen zu benützen;

2) ein sicheres Schmierens bewerkstelligen läßt, ohne die äußerste Aufmerksamkeit und Sorgsamkeit während der Fahrt zu beanspruchen;

3) geringeren Oelverbrauch erfordert, ohne Verlust durch Versprizen;

4) durch seine Einrichtung gegen Beschädigung gesichert ist;

5) keine bedeutende Einrichtungskosten erfordert.

Wie weit dem Unterzeichneten die Lösung dieser Aufgabe gelungen, soll Nachstehendes zeigen.

In den zur Aufnahme der Wagenschmiere früher bestimmten Raum der Achsenbüchse a, Fig. 56, wird ein Kästchen b von Messingblech gesetzt, eine siebartig durchbohrte Röhre c führt durch den Bogen von b in den Canal d und nach f, damit auf diese Weise das Oel aus b in c und so durch d und f auf den Achsenschenkel gelange.

Um das Oel zu zwingen, nur tropfenweise auszufließen, wird in c ein leichter Pfropf von Berg bis auf den Boden eingedrückt. Damit dieser Pfropf nicht bis in den Canal d gedrückt werden kann, ist die Röhre c unten an der Einmündung in d mit einem kleinen siebartigen Boden versehen. Oben ist das Kästchen b verschlossen, und nur ein kleines, mit einem Deckel versehenes Loch erlaubt das Einfüllen des Oels.

Bei der Handhabung dieses Apparats ist es ziemlich gleichgültig, ob der verschließende Pfropf mäßig oder sehr fest eingedrückt ist; das Oel bahnt sich meistens den Weg in genügender Menge, nur darf er nicht allzulos seyn, weil sonst ein zu rasches Ausfließen stattfinden würde. Der Oelverbrauch ist durchschnittlich  $\frac{1}{15}$  Loth pro Meile; zu 140,000 Meilen wurden 290 Pfd. Oel gebraucht.<sup>2</sup>

Es kam nur ein Fall an einem Postwagen vor, daß das Bleilager zerschmolz, doch ist die Veranlassung aller Wahrscheinlichkeit nach eine fehlerhafte Zusammensetzung der Büchse gewesen, im Uebrigen hat dieser Apparat nie den Dienst versagt.

Die ganze Sorgfalt, welche während der Fahrt nöthig ist, be-

<sup>2</sup> Bei dieser Berechnung wurden sämtliche im Gebrauch gewesene Büchsen auf eine reducirt, so daß bei dem Weg von 140,000 Meilen jede einzelne Büchse ein Oelquantum von 290 Pfd. gebrauchen wird.